



Gotthold-Ephraim-Lessing Mittelschule
Lessingstraße 50, 85055 Ingolstadt, Tel. 0841/30540800, verwaltung@ms-lessing.de

Schulhundkonzept

„Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.“
- Hildegard von Bingen -



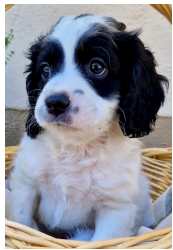
1. Vorstellung des Schulhundes Avocado
2. Einsatzschule: Lessing Mittelschule Ingolstadt
3. Wirkmechanismen der hundgestützten Pädagogik
4. Avocados Schulhundregeln
5. Einsatzkonzept
6. Schulhundklassenzimmer
7. Notfallplan mit Notfallkontakten
8. Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht (RiSU)
9. Hygiene und Sicherheit

Inhaltsverzeichnis

1. Avocado - Schulhund an der Lessing Mittelschule Ingolstadt	3
2. Unsere Einsatzschule: die Lessing Mittelschule Ingolstadt	4
3. Wirkmechanismen der hundgestützten Pädagogik	5
4. Avocados Schulhundregeln	9

1. Avocado - Schulhund an der Lessing Mittelschule Ingolstadt

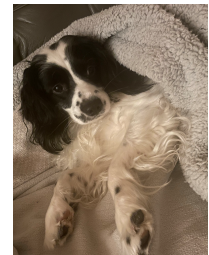
Avocado ist ein Cockerpoo, der am 29.06.2022 geboren wurde. Bei seiner erfahrenen Züchterin durfte er mit Familienanschluss die ersten Lebenswochen verbringen und lernte dort bereits andere Tiere und Kinder verschiedener Altersstufen kennen. Mit drei Wochen besuchten wir den Welpen das erste Mal und lernten uns kennen.



Am 26. August 2022 holten wir Avocado nach Hause. Zu unserer Familie gehören neben meinem Mann noch unser „Althund“ Elvis, ein Biewer-Yorkshire-Terrier, und 4 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren.



Avocado ist ein freundlicher und lebhafter Rüde, der sich über jeden Besucher freut und am liebsten ausgiebig „Küsschen“ verteilt. Er gibt gerne auffordernd seine Pfoten zum Streicheln und Kraulen und liebt es hinter den Ohren massiert zu werden. Er bleibt zwar ohne Probleme alleine, ist aber am glücklichsten, wenn seine Bezugspersonen da sind.



Avocado liebt ausgedehnte Spaziergänge und ist ein treuer Jogging-Begleiter. Besonders gerne springt er über Wiesen und Felder und stöbert in Mäuselöchern. Für jedes Wettrennen oder das Nebenherlaufen beim Fahrradfahren mit Kindern ist er zu haben. Avocado ist ein Allwetter-Hund - Hauptsache raus, egal wie kalt, nass oder windig!

Er ist durch den Anteil des Pudels sehr neugierig und gelehrig und hat Freude, neue Tricks zu lernen und zu trainieren.

Bereits im Welpenalter besuchten wir eine Hundeschule, um Welpenkontakte zu knüpfen und eine Grundausbildung zu beginnen.



Von September 2023 bis Juli 2024 nahmen wir an der Schulhundausbildung in Gunzenhausen teil. Mit den bestandenen Abschlussprüfungen (Erstellung eines Schulhundkonzeptes, Videobeiträge mit Hundeinteraktion, schriftliche Prüfung,

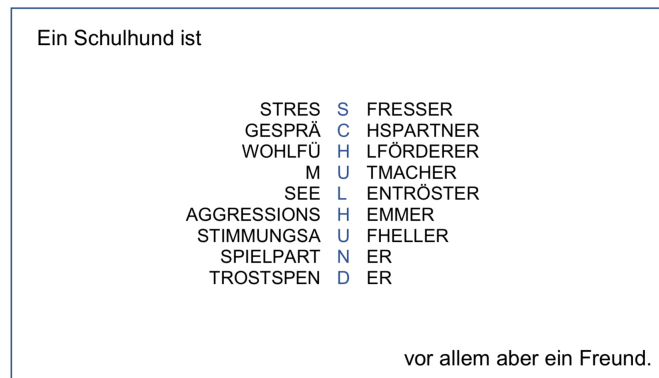
praktische Prüfung mit Hund) haben wir als Team die Ausbildung im Juli 2024 erfolgreich abgeschlossen.

2. Unsere Einsatzschule: die Lessing Mittelschule Ingolstadt

Die Schule liegt im Nord-Osten der Stadt, zwischen der Goethe- und der Regensburger Straße und wurde im Jahr 1954 als Volksschule errichtet. Aufgrund der starken Bevölkerungsentwicklung wurde schon ein paar Jahre später ein Neubau für die Hauptschule eingerichtet. Die Schule liegt zwar in einem dicht besiedelten Stadtteil, ist aber von großzügigen Grünflächen umgeben. Auch die nahe gelegenen Donauauen mit ihren Wiesen bieten für Kinder und Jugendliche ein attraktiven Freizeitraum. Zur Zeit besuchen etwa 325 Schülerinnen und Schüler in 16 Klassen die Schule. Da wir einen großen Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund haben, liegt ein Hauptaugenmerk auf dem Erwerb der deutschen Sprache. Förderunterricht und zusätzlicher Deutschunterricht helfen, vorhandene Defizite auszugleichen und die deutsche Sprache zur „Muttersprache“ zu machen. Seit dem Schuljahr 2010/11 firmiert unsere Schule als Mittelschule. Zusammen mit den Mittelschulen Oberhaunstadt und Pestalozzistraße bildet sie den Schulverbund Ingolstadt Nord-Ost. Zu Beginn des Schuljahres 2014/15 erhielt die Schule das Profil „Inklusionschule“. Im Jahr 2023/24 startete das Pilotprojekt „Digitale Schule der Zukunft“.



3. Wirkmechanismen der hundgestützten Pädagogik



Im Leben von Menschen spielen Hunde schon seit Jahrhunderten eine große Rolle. Sie sind als Nutztier, Wachhund, Jagdgefährte oder Spurensucher genauso wie als Haustier zum Kuscheln und Streicheln zu finden. Hunde lösen bei den meisten Menschen positive Gefühle aus, wobei in den letzten Jahrzehnten immer mehr der Aspekt der psychologischen, medizinischen und pädagogischen Wirkung an Einfluss gewonnen hat. Diese Entwicklung lässt sich auch an den Schulen beobachten und die hundgestützte Pädagogik findet immer mehr Anklang (Beetz 2019, S. 9).

Schule ist nicht mehr bloßer Ort der Wissensvermittlung, sondern Sozialisationsort für die „soft skills“ wie Selbstbeherrschung, Respekt, Rücksichtnahme und Verantwortungsgefühl. Hierbei kann der Einsatz von Schulhunden in besonderem Maße unterstützen.

Die Wirkmechanismen hundegestützter Pädagogik umfassen unter anderem:

1. **Emotionale Bindung:** Hunde können eine positive emotionale Bindung zu Kindern aufbauen, was das Lernen fördert und ein unterstützendes Umfeld schafft.
2. **Stressreduktion:** Die Anwesenheit von Hunden kann Stress reduzieren und eine entspannte Atmosphäre schaffen, was sich positiv auf die Lernfähigkeit auswirkt.

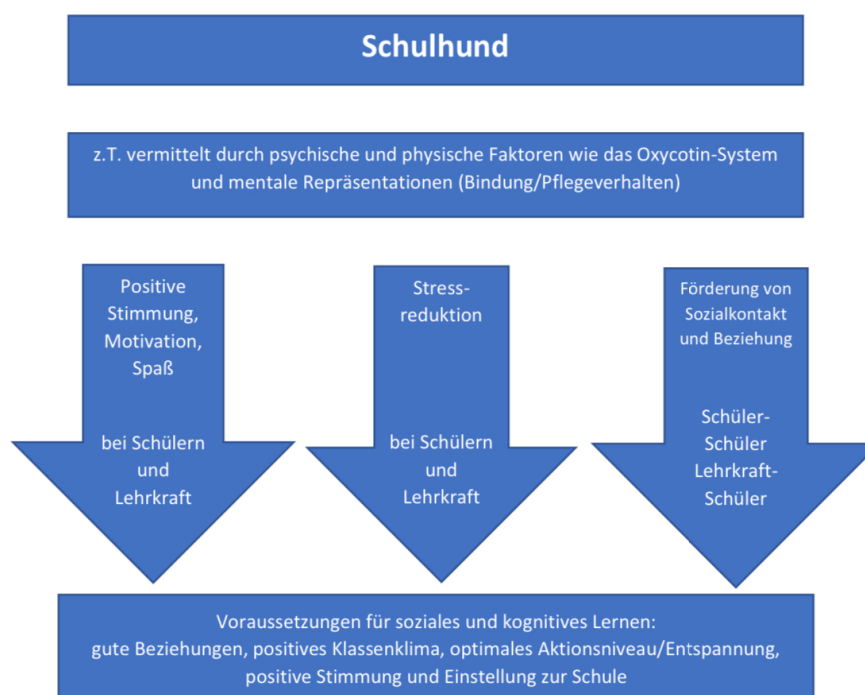
3. **Motivation:** Die Interaktion mit Hunden kann die Motivation der Kinder steigern, da sie sich durch die Beziehung zu den Tieren motiviert fühlen, sich zu engagieren und neue Dinge zu lernen.

4. **Soziale Entwicklung:** Hunde können dazu beitragen, soziale Fähigkeiten zu entwickeln, indem sie Kindern helfen, Empathie, Verantwortung und Respekt für andere Lebewesen zu entwickeln.

5. **Sensorische Stimulation:** Die Interaktion mit Hunden bietet sensorische Stimulation, die die Sinne der Kinder anspricht und ihre kognitive Entwicklung fördert.

Insgesamt kann hundegestützte Pädagogik dazu beitragen, ein unterstützendes und motivierendes Umfeld für Kinder zu schaffen, das ihre emotionale, soziale und kognitive Entwicklung fördert.

Die Haupteffekte von Schulhunden sind hier nochmals in einem Drei-Faktoren-Modell übersichtlich dargestellt (Beetz, 2019):



Folgende wissenschaftliche Befunde liegen diesen Wirkmechanismen zugrunde und bestärken die positive Wirkung von Schulhunden auf den Unterricht (Beetz, 2019, S. 78ff.):

Oxytocin

Durch sensorische Stimulation (Berührung, Streicheln) wird das Hormon Oxytocin ausgeschüttet. In Folge dessen lassen sich mehrere Veränderungen feststellen:

- der Stresshormonspiegel sinkt bei Mensch und Tier
- Blutdruck und Herzfrequenz vermindern sich
- Schmerzgrenze wird heraufgesetzt
- entzündungshemmende Wirkung

=> der Kontakt mit dem Schulhund kann sich somit positiv auf das Verhalten der Schülerinnen und Schüler auswirken:

- Angst wird abgebaut
- soziale Interaktion wird gefördert
- Depressivität wird vermindert
- Aggressivität nimmt ab
- positive Selbstwahrnehmung wird verstärkt

Biophilie

Unter Biophilie versteht man die angeborene Neigung von Menschen, eine Verbindung zur Natur zu suchen und von ihr zu profitieren. Der Kontakt mit Tieren ruft hierbei ein Gefühl von Sicherheit, Ruhe und Entspannung hervor (Olbrich, 2003, S. 80ff.).

=> die Anwesenheit eines Schulhundes führt somit zu folgenden positiven Auswirkungen:

- Klassen- und Schulklima wird verbessert
- sozialer Austausch wird erleichtert

- Empathie gegenüber Tieren und Menschen wird gesteigert

Salutogenese

Die Salutogenese ist ein Konzept, das sich mit den Ursprüngen von Gesundheit und Wohlbefinden befasst. Ein Schulhund, der im Kontext der Salutogenese eingesetzt wird, kann dazu beitragen, ein Umfeld zu schaffen, das das Wohlbefinden und die Gesundheit der Schüler fördert.

=> in der Interaktion mit dem Schulhund werden wichtige Strategien der Salutogenese geübt, erlebt und gestärkt.

- Selbstwirksamkeit wird gefördert, indem die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit dem Schulhund erfahren können, dass sie etwas bewirken und Einfluss haben (Beetz, 2003, S. 104).
- Selbstvertrauen wird gestärkt, da Tiere ihren Gegenüber nicht nach Aussehen, sozialem Status, Intelligenz, oder Sprachstand beurteilen (Olbrich, 2003, S. 359).
- Problemlösefähigkeiten werden trainiert, indem auch komplexe Aufgabenstellungen direkt mit dem Hund bearbeitet werden (Interaktionen planen, umsetzen, reflektieren, anpassen)

Du-Evidenz

Die Du-Evidenz umfasst die Fähigkeit eines Menschen, ein anderes Lebewesen als Individuum wahrzunehmen und zu respektieren. Aus dieser Fähigkeit kann Empathie und Mitgefühl für andere wachsen (Mutschler, 2017, S. 51).

=> im Umgang mit dem Schulhund wird das Empfinden von Empathie und Mitgefühl gestärkt

- Empathiefähigkeit wird gefördert, indem man die Bedürfnisse des Hundes versteht, toleriert und akzeptiert und gegebenenfalls seine eigenen Bedürfnisse zurückstellt.
- Das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Klasse wird gestärkt und das Klassenklima verbessert.

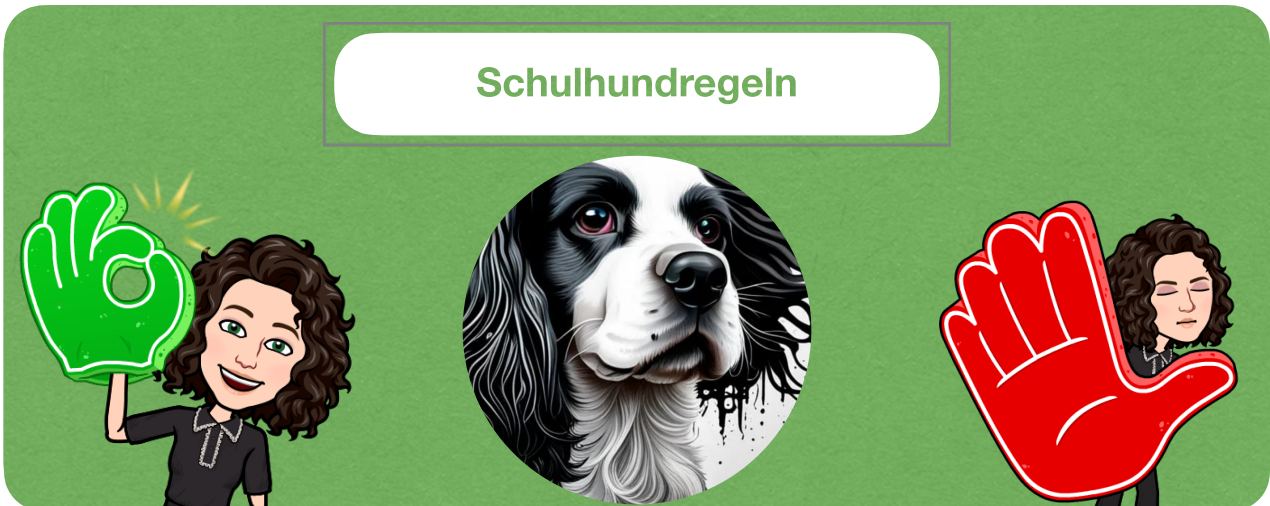
Spiegelneuronen

Spiegelneuronen sind Nervenzellen im Gehirn, die sowohl aktiv werden, wenn eine Person eine Handlung ausführt, als auch wenn sie dieselbe Handlung bei einer anderen Person beobachtet, was das Verständnis für andere, die Empathie und die soziale Interaktion unterstützt.

=> durch Beobachten des Schulhundes lernen die Schülerinnen und Schüler Verhaltensweisen wie Ruhe, Geduld, Empathie und soziale Interaktion.

- Sensibilität wird gefördert (positives Verhalten wird gespiegelt)
- Aggressives Verhalten wird vermindert (Hund reagiert sonst mit Rückzug)
- Man fühlt sich mehr verstanden (Hunde nehmen Stimmungen wahr und reagieren darauf)
- Hund wird zum Stimmungsindikator (Rückzug bei zu hoher Lautstärke)
- Konzentrierte Lernatmosphäre wird gefördert (Hund zeigt Entspannung)

4. Avocados Schulhundregeln



Da ich die Klassenleitung einer 8 Jahrgangsstufe habe und die Jugendlichen bereits zwischen 13 und 15 Jahren sind, habe ich mich dazu entschieden, zunächst nicht zu viele Regeln einzuführen. Die Klasse ist zudem eine iPad-Klasse des Pilotprojektes „Digitale Schule der Zukunft“ und hat somit weniger Arbeitsmaterialien.



Schulhundregeln



Ich bin Avocado und bin ab jetzt regelmäßig in deiner Klasse.
Damit es mir hier gut geht, gibt es Regeln, an die du dich halten musst!

Ich mag es, wenn mich 1 Mensch mit 1 Hand streichelt!

Halte Ordnung, damit ich nichts esse, das mich krank machen kann.

Ich mag es, wenn du so leise wie ich bist und dich langsam bewegst!

Rufe und bedränge mich nicht!

Leckerli & Spielzeug nur von und mit Frau Klotz!

An meinem Schlafplatz möchte ich in Ruhe gelassen werden.

Wasche dir nach dem Streicheln gründlich die Hände!

Literaturverzeichnis:

Beetz, A.: Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis, München, 2019.

Bezler, H.: Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht (RiSU). Empfehlungen der Kultusministerkonferenz. https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1994/1994_09_09-Sicherheit-im-Unterricht.pdf (14.04.2024).

Mutschler, B.: Praxis der hundgestützten Therapie. Grundlagen und Anwendungen. Stuttgart, 2017.

Olbrich, E: Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart, 2003.



Avocado ist da!

**Bitte anklopfen!
Leise eintreten!
Türe schließen!**